

auf Biegung beansprucht werden. Man hat jedoch von diesen Umbauten abgesehen und, zurückgreifend auf eine andere statische Untersuchung aus dem Jahre 1954, die Brücke in die Brückenklasse 12 eingestuft.

Die Brücke gilt mit Recht als ein „brückenbautechnisches Kuriosum“, wie auf Seite 47 des bereits zitierten Buches „Staufen und der Obere Breisgau“ geschrieben steht. Viele Ingenieure haben sich für diese Brücke interessiert und sich dann mit ihr beschäftigt. Allgemein verdient von technischer Seite Beachtung:

- a) die einfache Verbindung der drei einzelnen Trägerteile in Längsrichtung,
- b) die einfache Auflagerung, die bei ausreichend bemessenen Widerlagern ausreicht, um die Brücke wie eine Bogenkonstruktion wirken zu lassen,
- c) die gelenkige Aufhängung der Querträger über die Hängestangen am Obergurt,
- d) und ganz besonders die Hochführung des Bogentragwerks über die Fahrbahn hinaus (Abb. 10).

Die Brücke ist, soweit bekannt, die einzige in der Bundesrepublik noch in Gebrauch stehende, deren Hauptträgersystem ganz aus Gußeisen besteht. Dieser Hinweis deswegen, weil in Hannover im Herrenhäuser Garten noch eine Brücke steht, die von Laves in den Jahren 1859/40 erbaut wurde. Bei dieser Brücke handelt es sich um einen sogenannten Laves-Träger, einem in der Seitenansicht linsenförmigen Tragwerk. Der Obergurt dieser Brücke besteht aus gußeisernen Rohren und der Untergurt aus Schmiedeeisen. Sie bezieht also ihre Tragfähigkeit nicht aus dem Gußeisen allein, wie das bei der Neumagen-Brücke in Staufen der Fall ist.

Daß die heutige Neumagen-Brücke in Staufen auch unter den Fachleuten des vorigen Jahrhunderts als eine bedeutende Station in der Entwicklung des Brückenbaus angesehen wird, geht allein schon daraus hervor, daß es zahlreiche Veröffentlichungen gibt, in denen im Zusammenhang mit den anderen Brücken der badischen Bahn diese Brücke von Hecklingen besonders deutlich herausgestellt wird.

Literaturverzeichnis

Staufen und der Obere Breisgau, Karlsruhe 1967, Verlag G. Braun.

Die älteste Hängebrücke Europas, erschienen in: „Der Stahlbau“, Heft 12, Juni 1930.

Werner, E.:

Ein Stück Geschichte: Brücken aus Guß, erschienen in: „Der Beratende Ingenieur“, Heft 4, 1968, Herausgeber VBI, Essen.

Eiserne Brücke auf der Eisenbahn von Karlsruhe nach Rastatt im Großherzogtum Baden, erschienen in: „Allgemeine Bauzeitung“, Jahrgang 1844.

Müller, H.:

Die Brückenbaukunde in ihrem ganzen Umfange, Leipzig o. J., Romberg's Verlag.